

Wortlos – warum Hiob seinen Mund hielt

29. April 2018

Bibeltext: Hiob 34,10-13/40,4-5/42,1-5

Drum hört mir zu, ihr Männer mit Verstand! Es ist nicht möglich, dass Gott Unrecht tut, dass der Gewaltige das Recht verdreht! Der Mensch bekommt von Gott, was er verdient; entsprechend seinem Tun vergilt er ihm. Gott tut gewiss kein Unrecht, nie und nimmer! Er, der Gewaltige, verdreht kein Recht! Hat denn ein anderer ihm die Macht gegeben? Wer hat ihm diese Erde anvertraut?

»Ich bin zu wenig, Herr! Was soll ich sagen? Ich lege meine Hand auf meinen Mund! Ich habe mehr geredet, als ich sollte, noch einmal tu ich es bestimmt nicht mehr!«

»Ich weiss jetzt, dass dir nichts unmöglich ist; denn alles, was du planst, führst du auch aus. Du fragst, warum ich deinen Plan anzweifle und rede ohne Wissen und Verstand. In meinem Unverstand hab ich geredet von Dingen, die mein Denken übersteigen. Du hast mich aufgefordert, zuzuhören und dann auf deine Fragen zu erwidern. Ich kannte dich ja nur vom Hörensagen; jetzt aber hat mein Auge dich geschaut.«

1. Gott ist _____

Fehlvorstellungen:

Ⓐ Der heilige Gott _____

Ⓑ Hinter allem Leid _____

Ⓒ Einem heiligen Gott _____

2. Der heilige Gott ist gerecht

Hiob 34,17

Verklagst du Gott, den Grossen und Gerechten? Meinst du, dass er ein Feind des Rechtes ist? Wie könnte er dann diese Welt regieren?

Psalm 89,15

Gerechtigkeit und Recht sind die Säulen deiner Herrschaft, alles was du tust, zeigt deine Liebe und Treue.

3. Im Angesicht der Heiligkeit Gottes

(Hiob 40,2-5)

Weil Gott gerecht ist, sollen und können wir ihm uns anvertrauen!

Anregungen und Fragen:

1. Erzählt einander von Situationen in denen ihr gerecht bzw. ungerecht behandelt worden sind. Wie ging es euch dabei?
2. Gott ist anders. Die Fehlvorstellungen von Hiobs Freunden machen deutlich, dass sie ein verzerrtes Bild von Gott haben. Bei welchem Vorstellung hast du dich gefunden? Kennst du noch weitere in deinem Leben?
3. Weil Gott gerecht ist tut er kein Unrecht. Was löst diese Wahrheit bei dir aus? Wo hast du Mühe damit?
4. Trotz erfahrener Leid, erkennt Hiob Gott als heilig und gerecht an und vertraute sich ihm ganz an. Wo hast du das auch schon erlebt?
5. Weil Gott gerecht ist, sollen und können wir ihm uns ganz anvertrauen. Inwiefern fällt dir das leicht bzw. wo fordert dich das heraus?
6. Der Punkt der mir wichtig und deutlich geworden ist lautet:

Wortlos – warum Hiob seinen Mund hielt

29. April 2018

Bibeltext: Hiob 34,10-13/40,4-5/42,1-5

Drum hört mir zu, ihr Männer mit Verstand! Es ist nicht möglich, dass Gott Unrecht tut, dass der Gewaltige das Recht verdreht! Der Mensch bekommt von Gott, was er verdient; entsprechend seinem Tun vergilt er ihm. Gott tut gewiss kein Unrecht, nie und nimmer! Er, der Gewaltige, verdreht kein Recht! Hat denn ein anderer ihm die Macht gegeben? Wer hat ihm diese Erde anvertraut?

»Ich bin zu wenig, Herr! Was soll ich sagen? Ich lege meine Hand auf meinen Mund! Ich habe mehr geredet, als ich sollte, noch einmal tu ich es bestimmt nicht mehr!«

»Ich weiss jetzt, dass dir nichts unmöglich ist; denn alles, was du planst, führst du auch aus. Du fragst, warum ich deinen Plan anzweifle und rede ohne Wissen und Verstand. In meinem Unverstand hab ich geredet von Dingen, die mein Denken übersteigen. Du hast mich aufgefordert, zuzuhören und dann auf deine Fragen zu erwidern. Ich kannte dich ja nur vom Hörensagen; jetzt aber hat mein Auge dich geschaut.«

1. Gott ist _____

Fehlvorstellungen:

Ⓐ Der heilige Gott _____

Ⓑ Hinter allem Leid _____

Ⓒ Einem heiligen Gott _____

2. Der heilige Gott ist gerecht

Hiob 34,17

Verklagst du Gott, den Grossen und Gerechten? Meinst du, dass er ein Feind des Rechtes ist? Wie könnte er dann diese Welt regieren?

Psalms 89,15

Gerechtigkeit und Recht sind die Säulen deiner Herrschaft, alles was du tust, zeigt deine Liebe und Treue.

3. Im Angesicht der Heiligkeit Gottes

(Hiob 40,2-5)

Weil Gott gerecht ist, sollen und können wir ihm uns anvertrauen!

Anregungen und Fragen:

1. Erzählt einander von Situationen in denen ihr gerecht bzw. ungerecht behandelt worden sind. Wie ging es euch dabei?
2. Gott ist anders. Die Fehlvorstellungen von Hiobs Freunden machen deutlich, dass sie ein verzerrtes Bild von Gott haben. Bei welchem Vorstellung hast du dich gefunden? Kennst du noch weitere in deinem Leben?
3. Weil Gott gerecht ist tut er kein Unrecht. Was löst diese Wahrheit bei dir aus? Wo hast du Mühe damit?
4. Trotz erfahrem Leid, erkennt Hiob Gott als heilig und gerecht an und vertraute sich ihm ganz an. Wo hast du das auch schon erlebt?
5. Weil Gott gerecht ist, sollen und können wir ihm uns ganz anvertrauen. Inwiefern fällt dir das leicht bzw. wo fordert dich das heraus?
6. Der Punkt der mir wichtig und deutlich geworden ist lautet:
